



# Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2074

Donnerstag, 14. Dezember 2023



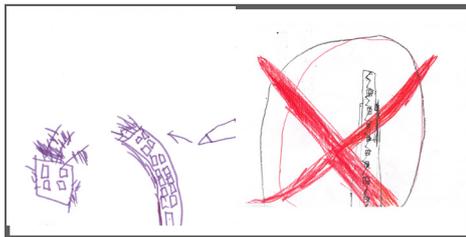
## Europäische Union

Eine Gemeinschaft aus vielen Einzelteilen

# Die EU schafft Frieden

Lilian (12), Muhammed Yusuf (10), Ronel (10), Leo (9), Maria (10) und Lutvije (10)

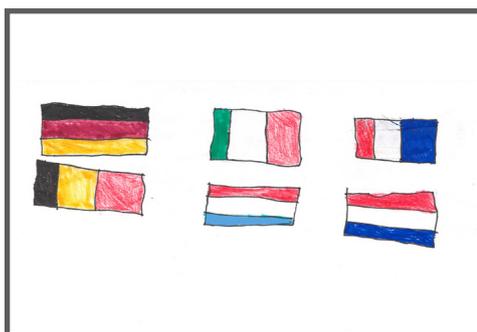
In unserem Artikel geht es um die Geschichte der EU. Wir haben uns mit dem Frieden beschäftigt, den die EU fördern will. Zusammenarbeit kann nämlich Frieden schaffen und genau das ist auch eines der Ziele der EU.



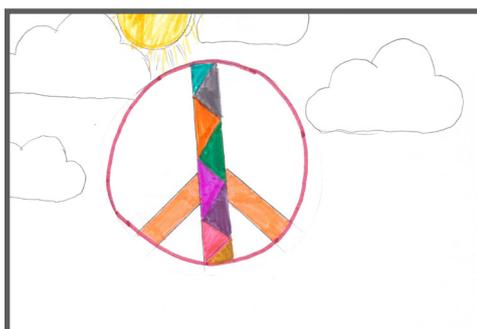
Nach dem Zweiten Weltkrieg waren viele Gebäude zerstört, vielen Menschen ging es schlecht.



Robert Schuman stellte am 9. Mai 1950 seine Idee für eine Europäische Gemeinschaft in einer Rede vor.



Die Gründungsländer der ersten Gemeinschaft in Europa sind Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande. Sie haben 1951 diese Gemeinschaft gegründet.



Durch die Zusammenarbeit innerhalb der EU kann Frieden geschaffen werden.

Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es eine riesengroße Zerstörung. Es ging den Leuten schlecht und die Menschen wünschten sich Frieden. Deshalb hatte Robert Schuman die Idee für eine Europäische Gemeinschaft. Diese Gemeinschaft sollte zusammenhalten und gemeinsam die Kohle- und Stahlindustrie betreiben. So sollte vermieden werden, dass einzelne Länder Waffen herstellen. Die ersten Länder, die sich zusammengeschlossen haben, waren Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande und Belgien. Gemeinschaften ver-

ändern sich andauernd, wie unsere Klassengemeinschaft auch. Manchmal gehen zum Beispiel Mitglieder weg oder kommen dazu. So verändert sich die Europäische Gemeinschaft auch. Zum Beispiel entschied sich Großbritannien für einen Ausstieg aus der EU im Jahr 2016. Als Bürger:innen der EU haben wir auch Einfluss auf diese Veränderungen, indem man abstimmt zum Beispiel. Nur wenn man selber gut ist, kann die Gemeinschaft auch gut sein.



# Die EU und unser Alltag

Benedikt (9), Nikola (10), Trezinha (12), Nino (10) und Emil (10)

Wir haben uns angeschaut, was die EU mit unserem Alltag zu tun hat und haben einige Beispiele zur Erklärung für euch gefunden.

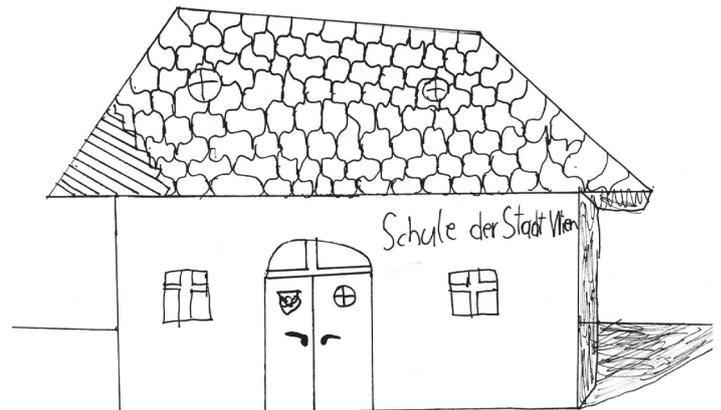


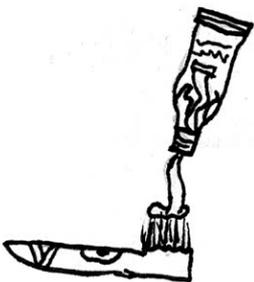
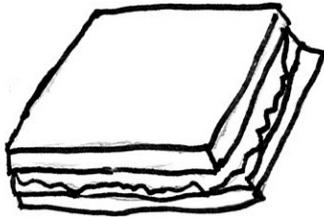
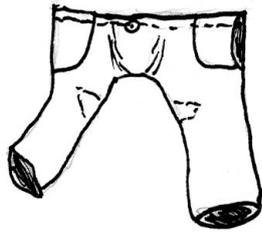
Ein Freiwilliger namens Max hat sich gemeldet, um über einen normalen Schultag zu berichten:

Max steht um 6:30 Uhr auf, um sich für

den Schultag fertigzumachen. Als erstes zieht er seinen Pulli und seine Hose an, dann putzt er seine Zähne, um danach mit seinem Frühstück in den Tag zu starten. Zum Frühstück isst er ein Spiegelei-Käseleberkäse-Sandwich mit Ketchup und Salat. Danach zieht er seine Schuhe und seine Jacke an und trifft sich auf dem Schulweg mit seinem guten Freund Moritz, um mit ihm

den Rest des Weges zu tratschen. Angekommen in der Schule begrüßt Max seinen Lehrer und setzt sich hin. Heute lernen sie Sprachen, wie z. B. Englisch, Spanisch und Italienisch. Nach der Schule essen sie zu Mittag und machen eine Spielpause, um die Hausaufgabe zu machen.





Nach einem langen Tag gehen alle wieder nach Hause. Max hat noch ein bisschen Freizeit, in der er gerne spielt und liest. Danach gibts nur noch Abendessen und bettfertig machen. Das bedeutet, Pyjama anziehen und Zähne putzen. Dann kommt die Bettzeit und nach einem erholsamen Schlaf beginnt der nächste Tag.

Und wo bleibt da die EU? Die EU hat viel mit unserem alltäglichen Leben zu tun. Schauen wir uns den Tag vom Max noch mal genauer an. Schon die Kleidung, die er in der Früh anzieht, hat mit der EU zu tun. Die EU kontrolliert die Herkunft der Kleidung, damit nichts Giftiges drin ist, wie z. B. die Farbe, die seine Kleidung bunt macht. Auch beim Frühstück mischt die EU mit, denn es gibt auch Regeln für sicheres Essen. Auf den Nahrungsmitteln müssen Dinge stehen wie Ablaufdatum, Inhaltsstoffe, Allergene und wo das Produkt herkommt. An den Zahlen auf der Eierschale kann man auch viele Dinge ablesen, z. B. ob das Ei bio ist. In der Schule lernt Max viele Sprachen, weil es in der EU wichtig ist, dass man sich versteht. Und auch auf seinen Spielsachen gibt es Zeichen, die besagen, dass sie sicher und ungiftig sind. Die vielen Regeln gibt es, damit die Menschen sicher sind. Ein Vorteil ist, dass alle gleich gut geschützt sind, egal in welchem EU-Land sie sich gerade befinden.

Vom Ei über Kosmetik bis zu unserer Kleidung - überall gelten EU-Regeln, die uns beschützen sollen.



# Ein Tag als EU-Abgeordnete

Armita (10), Lukas (10), Aren (10), Nicolas (10) und Emin (10)

**Wir erzählen euch, was EU-Abgeordnete an einem Tag zu arbeiten haben.**

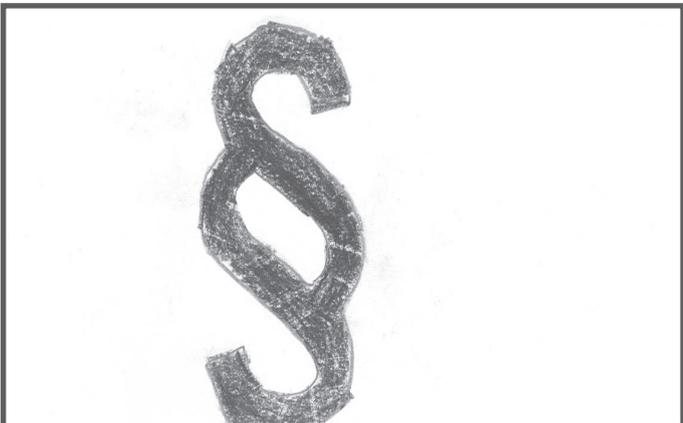
Insgesamt gibt es 705 EU-Abgeordnete, die aus allen 27 EU-Ländern kommen. Sie haben verschiedene Aufgaben. Zum Beispiel müssen sie sich gut informieren, Berichte durchlesen, Reden halten und dann abstimmen ...



Die EU-Abgeordneten werden alle fünf Jahre bei der EU-Wahl gewählt.



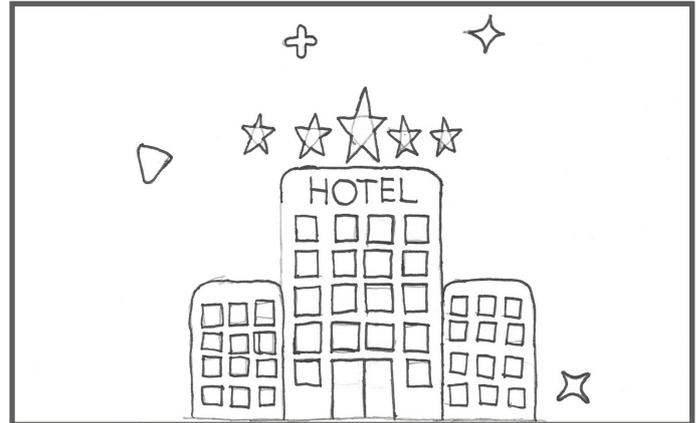
Man darf in Österreich wählen, wenn man mindestens 16 Jahre alt ist. Wir wählen die EU-Abgeordneten.



Sie beschließen EU-Gesetze, die dann für alle EU-Länder gelten.

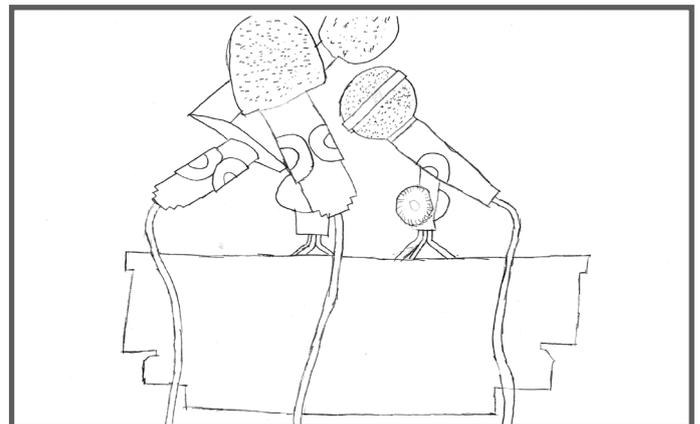


Die EU-Abgeordneten treffen sich im EU-Parlament und besprechen dort die Gesetzesvorschläge.



Sie müssen auch viel mit dem Flugzeug reisen.  
Nach Straßburg und nach Brüssel. Dort sind die  
Sitzungen des EU-Parlaments.

Deshalb verbringen sie auch Zeit in Hotels.



Im EU-Parlament dürfen alle EU-Abgeordneten  
in ihrer Sprache reden, weil es Übersetzer:innen  
gibt.

Manchmal müssen sie auch Pressekonferenzen  
besuchen. Also, EU-Abgeordnete haben ganz  
viel zu tun.



# So kam Österreich in die EU

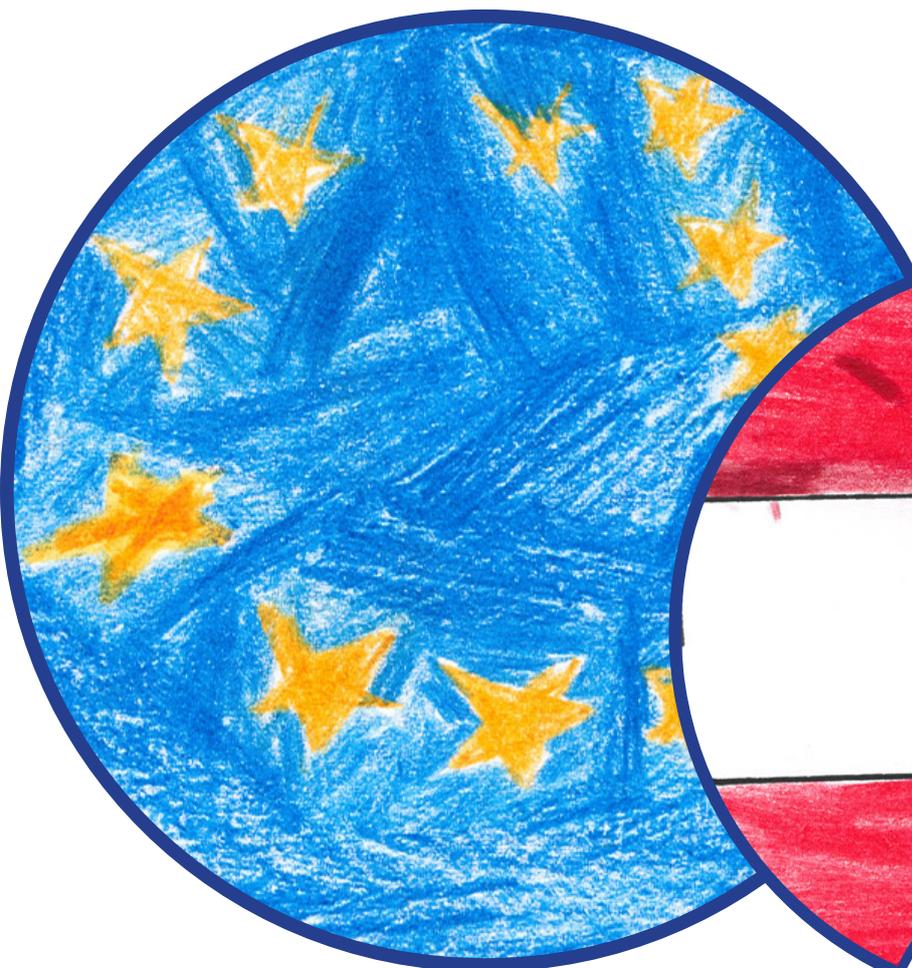
Biljana (10), Imran (9), Alex (9), Adam (10) und Vincent (9)



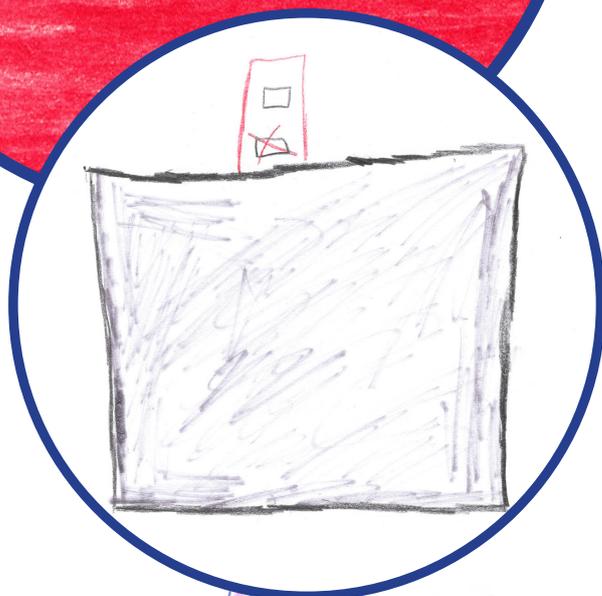
## Österreich ist seit 1995 in der EU!

Österreich war nicht immer in der Europäischen Union. Erst 1995 ist das Land dazugekommen. Das heißt, es ist der EU beigetreten. Damit ein Land der EU beitreten kann, muss es bestimmte Aufgaben und Punkte erfüllen. Zum Beispiel darf in dem Land keine Diktatur herrschen, es muss also ein demokratisches Land sein. Das Land muss in Frieden leben (kein Krieg!) und alle Rechte müssen für alle Bürger:innen gelten. Es darf z. B. auch keine Todesstrafe geben. Außerdem müssen die Regeln der EU in dem Land nach dem Beitritt eingehalten werden. Es gibt zur Zeit 27 Länder in der EU. Es gab auch schon 28, aber das Vereinigte Königreich ist vor

drei Jahren ausgetreten. Als Österreich auch zur Gemeinschaft dazugehören wollte, mussten die Bürger:innen darüber abstimmen. 1994 gab es deshalb eine Volksabstimmung. Bei dieser Abstimmung stimmten 66,6 %, also zwei Drittel der Beteiligten, zu. Das war die Mehrheit. Österreich kann in der EU mitreden und bei Dingen mitentscheiden. Dafür gibt es Abgeordnete im EU-Parlament. Diese werden gewählt. Die nächste EU-Wahl findet 2024 statt. Das EU-Parlament ist in Brüssel (Belgien) und Straßburg (Frankreich). Für Österreich sitzen 19 Abgeordnete im EU-Parlament und vertreten dort unsere Interessen.

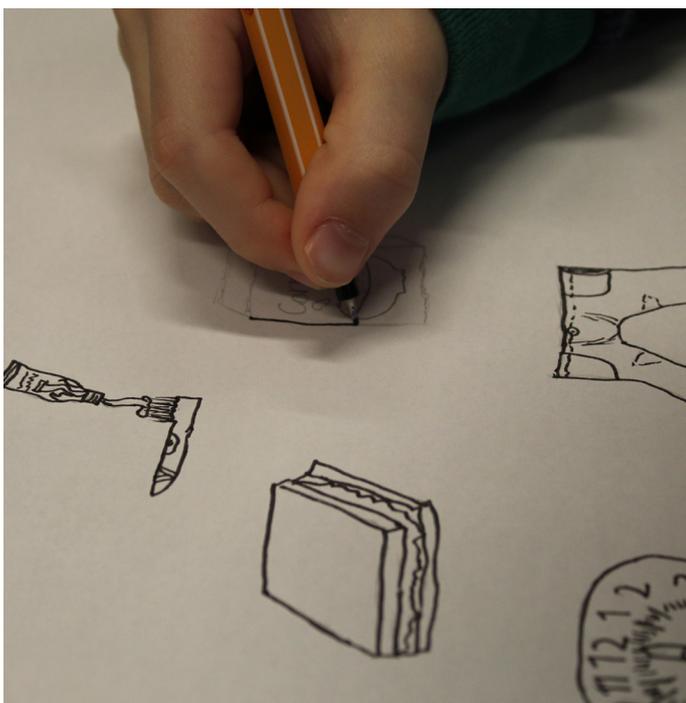


Österreich als ein Mitglied der Europäischen Union. „Union“ bedeutet Gemeinschaft und Zusammenhalt.



Bei der Volksabstimmung durften die Bürger:innen „Ja“ oder „Nein“ ankreuzen. Die Stimmzettel wurden dann ausgezählt und das Ergebnis war „Ja“!





# Impressum

**Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:**  
Parlamentsdirektion

**Grundlegende Blattrichtung:** Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.

**Werkstatt Europa**

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

[www.demokratiewerkstatt.at](http://www.demokratiewerkstatt.at)



**Parlament  
Österreich**

4A, VS Vorgartenstraße,  
Vorgartenstraße 208, 1020 Wien

